



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906**

386 (21.8.1906) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-422104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-422104)



# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Lesefeste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

### Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.

Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-

nahmen, Druckarbeiten) 341

Reaktion . . . . . 377

Expedition und Verlags-

buchhandlung . . . . . 218

#### Abonnement:

70 Pfennig monatlich.

Bringelohn 25 Pfg. monatlich;  
durch die Post bez. incl. Post-  
ausschlag M. 2.42 pro Quartal.  
Einzelnummer 5 Pfg.

#### Inserate:

Die Colonne-Zeile . . . 20 Pfg.

Kurzfristige Inserate . . . 25

Die Reklame-Zeile . . . 60

Nr. 386.

Dienstag, 21. August 1906.

(Abendblatt.)

### Das Zentrum in den Reichsländern.

Während im Unterfeld die Organisation der Zentrumswahlvereine abgeschlossen ist und die Bewegung im Oberfeld langsam, aber merkliche Fortschritte macht, ist in Lothringen die Bewegung erst im Anfangsstadium. Es ist interessant, die Gründe zu hören, die die Freunde des Anschlusses an das Zentrum für die Schwierigkeiten angeben, den Gedanken des Anschlusses auch in Lothringen zur vollendeten Tatsache zu machen. Der „Lothr. Volksstimme“ gibt einer Zuschrift aus ihrem Leserkreis Raum, die als Geminnisse der Bewegung folgende Momente feststellen zu dürfen glaubt. Zuerst wird da der Umstand beklagt, daß es in Lothringen so viele „Auchtholiken“ gebe und die Pfarrer weit davon entfernt seien, wie in Altdeutschland in jeder Gemeinde die geborenen Vertreter des Zentrums zu sein. „Wenn bei uns“ — erklärt die Zuschrift — „sich ein Pfarrer irgendwo in dieser Frage herabläßt oder sogar vorwagt, so wird er von gewisser Seite schief angeschaut, kommt ins schwarze Buch, wird als Gegner der Rotabeln gebrandmarkt. Diese Kriegsliste ist bekannt: man brüht den Kleinfrieden, um so die anderen einzuschüchtern. Das hört aber auf, wenn Priester und Volk kompakt aufstehen.“ Die größte Schuld aber wird dem „Bloc loirain“ zugemessen. Von diesem Bloc wird folgende Schilderung gegeben, ihm werden u. a. folgende Mahnungen erteilt:

Unter diesem Namen verheißt uns unsere Abgeordneten sowohl des Reichstages als des Landesauschusses. Seine Seele ist Herr von Jaunes-Water, der Wortführer Rotar Dittsch. In aller Stille hat er sich zusammengeschlossen, alle Volksvertreter, von den Kreis- und Gemeinderäten an bis zu den Reichstagsabgeordneten hinauf an sich herangezogen, und tritt auf mit einer Geschlossenheit, um die er zu beneiden ist. Er ist offiziell gegen den Anschluß an das Zentrum und will sich deshalb, zum Teil wenigstens, als Schöpfer der Regierung und weil er ungeduldiger Weise die von uns unterstützte Bewegung als gegen sich gerichtet glaubt, scheint er es sich zur Ehrensache gemacht zu haben, jetzt erst recht von einem Anschluß an das Zentrum nichts wissen zu wollen. Zwei Tadeln werfen wir dem „Bloc loirain“ vor: er ist gegen jede Organisation, weil er darin für sich Gefahr wittert; er neigt sich zuviel zu dem Angriffen gegen unseren Bischof im Landesauschuss hat uns unser Vertrauen in ihn jauch erschüttert. Regierungsgewalt ist für eine Sache! Das Volk glaubt seine großen politischen Interessen besser geborgen in den Händen von Männern, die nicht so sehr nach der Regierung hinüber schauen. Die großen allgemeinen Interessen erreichen wir aber sicher, wenn wir geschlossen dem Zentrum uns anschließen; dann ist ein Abgeordneter nicht versucht, seine Wege zu geben, sondern er handelt nach dem Programm, auf das er gewählt wurde. Bei den führenden politischen Persönlichkeiten des

Eliaß besteht kein Bloß; bei ihnen ist die Zentrumsbewegung deshalb leichter.

Schließlich wird auch der Regierung eine Schuld an den Verhältnissen in Lothringen zugerechnet: die Regierung sei nicht für den Anschluß ans Zentrum und sie freue sich am Bloc loirain in so autoritativen Mitwörter zu haben. Das ceterum censeo der Zuschrift an die „Lothr. Volksstimme“ lautet: „Das größte, ja, unserer Ansicht nach, das einzige ernste Hindernis ist unser Bloc loirain.“ — Die Vorwürfe, welche das lothringische Zentrumslager dem „Bloc“ macht, können der unbefangenen und gewissenhaften Prüfung durchaus nicht standhalten. Der Vorwurf, daß der „Bloc“ mit der Regierung heimgelange, ist so unhaltbar wie nur möglich. Der „Bloc“ sucht vor allem den lothringischen Interessen zu dienen: das ist sein gutes Recht, mehr, das ist seine Pflicht, und es steht einem lothringischen Kritiker besonders schlecht an, ihm dieserhalb Vorwürfe zu machen. Die Mitglieder des „Bloc“, insbesondere die von der „Volksstimme“ genannten Abgeordneten v. Jaunes und Dittsch, haben niemals ein Wort vor den Mund genommen, falls sie glauben, die lothringischen Interessen würden von der Regierung nicht hinlänglich gewahrt. Die „Lothring. Volksstimme“ kommt dann wieder auf ihren alten Vorwurf zurück, die lothringischen Abgeordneten hätten den Bischof von Metz im Landesauschuss nicht verteidigt. Angesichts dieser Wiederholung muß festgestellt werden, daß kein Abgeordneter, weder ein elsassischer noch ein lothringischer, den Bischof von Metz damals verteidigt hat! Auch die Priester, die im Landesauschuss sitzen, haben den Bischof von Metz nicht verteidigt, weder der ehrwürdige greise Ehrenkommerzienrat und Pfarrer Winterer, noch der temperamentvolle Redakteur Wetterle. Und schließlich hat auch die altdeutsche katholische Presse, ja hat selbst der Papst sich nicht für, sondern gegen den Bischof von Metz ausgesprochen! Es ist geradezu eine Ungeheuerlichkeit, wenn die „Volksstimme“ von den lothringischen Abgeordneten verlangt, sie sollten päpstlicher sein als der Papst! In der Praxis sucht eben das Volk, wenn es etwas haben will, diejenigen Vertreter auf, von denen es glaubt, sie brachten etwas fertig! Hoffentlich bewahrt sich die lothringische Bevölkerung ihren gesunden Sinn auch weiterhin, indem sie den „Anschluß ans Zentrum“ meidet, der nicht in ihrem Interesse gelegen ist, sondern ihren Interessen frucht zuwiderläuft.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 21. August 1906.

#### Arbeitermangel im Textilgewerbe.

(+) In dem Maße, wie die Beschäftigungsgelegenheit im Textilgewerbe zugenommen hat, hat sich auch der Arbeitermangel verschärft, so daß in der Fachpresse gegenwärtig lebhaftest Klagen über die ungenügende Wirkung laut werden, die der Mangel an gelübten Arbeitskräften auf den Gewinnsieger der Betriebe ausübt. Am meisten macht sich in der rheinisch-westfälischen Textilindustrie ungenügendes Angebot bemerkbar. Daß bei der gegenwärtigen Hochkonjunktur in allen Gewerben der relativ niedrige Stand, auf dem die Löhne der Textilarbeiter trotz

verschiedener Erhöhungen geblieben sind, den Grund für den Mangel bildet, bedarf keiner weiteren Erklärung. Wird doch in keinem einzigen Gewerbe ein so niedriger Lohn bezahlt wie in der schlesischen Textilindustrie, wo selbst im Aufschwungsjahre 1900 ein Arbeiter nur 480 Mark im Jahr verdient. Es ist zuzugeben, daß speziell in Rheinland-Westfalen der Verdienst im Textilgewerbe besser ist, vergleicht man aber das Lohnniveau der rheinisch-westfälischen Textilarbeiter mit dem anderer Gewerbe, so zeigt sich, daß die Verdienstgelegenheit im Textilgewerbe selbst in so günstigen Zeiten wie sie in diesem Jahre herrschen, immer noch geringer ist als in den meisten anderen Gewerben. Nur in der Bekleidungsindustrie, im Tabakgewerbe, in der Zigaretten- und im Schornsteinfegergewerbe sind die Arbeitslöhne noch erheblich niedriger als in der rheinisch-westfälischen Textilindustrie. Zudem ist auch die Lohnsteigerung in den letzten Jahren lange nicht so erheblich gewesen, wie vielfach angenommen wird. Um dem immer empfindlicher werdenden Mangel an Arbeitern abzuhelfen, wird der Versuch gemacht, aus Ländern aus Rußland oder Holland heranzuziehen, auch die Unterhaltskosten der Arbeiterinnen sollen durch die Errichtung städtischer Arbeiterinnenheimen verbilligt und verbessert werden. Alle diese Bestrebungen dürften aber solange nicht den erwünschten Erfolg haben, solange die Hochkonjunktur auch in den anderen Gewerben Rheinlands-Westfalens anhält und zwischen dem Lohnniveau im Textilgewerbe und dem in anderen Industrien eine so erhebliche Differenz wie zurzeit besteht.

#### Pöbdielski.

Die „Allg. Ztg.“ äußert sich zu dem Federkriege des dem Landwirtschaftsminister Pöbdielski nachstehenden „Beil. Lokale Anzeiger“ gegen die „Norddeutsche“ in einer recht bemerkenswerten Weise wie folgt: Der Lokalanzeiger hatte anderweitigen Behauptungen gegenüber erklärt, der Minister v. Pöbdielski denke nicht daran seine Demission zu nehmen. Trotzdem dem öffentlichen die Norddeutsche Allgemeine Zeitung ein paar Tage darauf die Mitteilung, der Minister habe den Reichstagskanzler am Schluß eines nach Nordpreußen gerichteten Schreibens gebeten, seinen Wunsch nach Entlassung aus dem Staatsdienst an oberhöchster Stelle zu unterbreiten. Darauf erwiderte Herr v. Pöbdielski im Lokalanzeiger, er habe zwar „gleich beim Beginn der Dippelsch-Affäre“ in einem Schreiben an den Reichstagskanzler gesagt, er sei zu alt, um sich in dieser Weise mit Schmutz bewerkeln zu lassen, lieber würde er vorziehen, aus dem Staatsdienst zu scheiden. Er habe diese Worte aber nicht als Abschiedsgesuch aufgefaßt wissen wollen. Dem Sinne nach war nach dieser Darlegung der Reichstagskanzler zweifellos berechtigt, wenn er die Worte des Herrn v. Pöbdielski als eine Bekundung seiner Absicht, aus dem Amte zu scheiden, aufnahm. Wer aber weiß, mit welcher Beinhaltlichkeit bei vorantigen Anlässen in Preußen die überlieferten Formen eingehalten zu werden pflegen, wird sich mit Herrn v. Pöbdielski doch darüber gewundert haben, daß die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ sich über diese Formen kurz hinwegsetze und briefliche Äußerungen des Ministers an den Reichstagskanzler als Abschiedsgesuch auslegte. Vielleicht ist das ein Zeichen, daß man fortan in Preußen überhaupt mit der in solchen Dingen üblichen Form brechen will, vielleicht hat man auch gehofft, mit einem recht deutlichen Wink mit dem Jaunpfaß den Minister auf den

### Tagesneuigkeiten.

— Ein Bild aus der Großstadt. Eine unbeschäftigte Wirkung hatte die Gutherzigkeit eines vornehmen Dame, die die Colonade eines der ersten Berliner Kronenbäuser vorüber. Durch die an der Straße gelegenen Fenster der Räume waren die Däfte der dort in blühenden Kesseln und Behältern bereiteten Speisen hinausgedrungen und hatten manchen Vorübergehenden zu einem lächelnden Blick herausgefordert. Die Folge war, daß sich noch und nach Personen bedruckte Beschäftigt mit der Bitte um Hilfe Teilnahme an der Mahlzeit einstellten. Sie fanden Gedeck, und mancher ledere Wirt, der sonst keine Verwendung mehr finden konnte, wanderte in die nicht bewohnten Gassen. Beide Teile, die Geberin in dem beschuldenden Gefühl des Wohlstands und die Empfänger in dem vergnüglichen Empfinden der Bewirtung, waren zufrieden. Ja, zwischen den Bewirteten und dem Küchenpersonal der Anstalt bildete sich ein gewisses vertrauliches Verhältnis heraus, indem die Mädchen des Hauses die älteren Mütter mit „Schwiegmutter“ und die Frauen mit „Strohkutter“ anredeten. Dieser halbe Friede sollte aber bald eine jähe Störung erfahren. Unter den männlichen Kesselführern hatten sich bei der abmühsamen Gastgeberin auch solche eingeschoben, die nicht bloß die Speisen der Anstalt den Gerichten ihrer Frauen vorzogen, sondern auch im Vertrauen auf ihre sichere Ernährung nicht mehr arbeiten und ihren Familien keinen Verdienst mehr lieferten. In aller Stille hatten sich daher die besten Köpfe dieser Feinschmecker zusammengesetzt, als sie die Ursache für das Verhalten ihrer Männer erforschen und gingen zu einem gemeinsamen Beschluß auf die Anstaltsküche vor. In nicht gerade gewöhnlicher Mode verlangten sie, daß ihnen möglich gedenden Scherker der Brotkorb und die Pflichten höher gehängt würden. Sie erweichten, was sie wollten, und die aus dem Küchenparadiese vertriebenen Männer müssen jetzt wieder mit dem Speisegeld ihrer Frauen für sich nehmen.

— Eine seltsame letztwillige Verfügung hat der kürzlich in Rufach verstorbenen Landwirt Theodor Mosser getroffen. Die

„Straßb. Bürger-Zg.“ berichtet darüber folgendes: Mosser bestimmte ein stilles Plätzchen auf dem Friedhofe, wo er seine irdischen Reste zu betten gedachte, und wo er wußte, daß dort der Boden nicht zu feucht ist, denn als Verehrer des edlen, unverfälschten Regenwassers, möge er gewiss, machte er das Wasser selbst im Tode nicht leiden. Alsdann gab er seinen letzten Willen kund, wie folgt: 1. Oben auf dem Deckel meines Sarges muß ein Glasfenster angebracht werden, das mit einem Schieber verschlossen werden kann. 2. Ich will mit gutem Schuhwerk versehen sein, und im Sarge darf auch mein bisheriger steter Begleiter in meinen alten Tagen, mein Stoch, nicht fehlen, ebensowenig meine Pfeife und Tabakdose. 3. Meine Aufbahrung muß zuerst auf dem „Trottel“ und dann unter dem Torbogen geschehen; ich will aber nicht auf die Gasse gestellt werden. 4. Der Leichenzug muß am Napoleonsplatz vor der Statue der Mutter Gottes einen kurzen Halt machen, wobei die Träger den Sarg zu Boden zu stellen haben. 5. Meine Frau muß bei der Eingrabung recht nahe bei dem Grabe auf einem Stuhle sitzen, um alles genau sehen zu können. Nur mit Mühe hatte der Schwermütze noch die letzten Worte über seine Lippen bringen können, dann legte er sich auf die andere Seite und verschied. Unter großer Beteiligung wurde dieser Tage der Verstorbenen zu Grabe getragen und hierbei dessen letzter Wille getreulich erfüllt!

— Der Mädchenhandel in den Vereinigten Staaten. Wie in der letzten Ausgabe des „Archivs für Kriminal-Anthropologie und Kriminalistik“ mitgeteilt wird, scheint nach einer Untersuchung von Felix Baumann der Mädchenhandel in Nordamerika, namentlich mit europäischen Mädchen, entsetzlichen Umfang angenommen zu haben. In Groß-Newyork allein wird die Zahl berer, die sich mit Mädchenhandel beschäftigen, auf ungefähr 20 000 geschätzt, d. h. auf je 200 Einwohner trifft ein solches Subjekt. Die Mädchenhändler treiben ihr Geschäft hauptsächlich mit Hilfe der sogenannten „Kobetten“. Unter einem Kobetten versteht man einen jungen, wohlgekleideten Mädchen von besseren Manieren, der sich an junge, hübsche Mädchen, zumeist landesfremde Ausländerinnen,

unter irgend einem anständig scheinenden Vorwand heranmacht, sie meistens unter Heiratsverprechungen verführt, dann in ein herrliches Haus bringt und weiter Ruhe von ihr zieht. Der übergroße Umfang dieser Art von Geschäften sei nur möglich, weil die nordamerikanische Polizei gänzlich demoralisiert, mit den Häusern öffentlicher Häuser in Beziehungen steht. Dies sei so lange nicht zu ändern, als Polizei und Politik in enger Verbindung bleiben: „Der eine Kommissar ziehe am republikanischen Strang, der andere am demokratischen.“ An Besserung sei nur zu denken, wenn die Polizei von der Politik völlig getrennt und ihrer Demoralisation ein Ende gemacht werde.

— Die Jahrhundertfeier der Dampfschiffe. Aus Paris wird berichtet: Die „Ligue Maritime Francaise“ bereitet eine Hundertjahrfeier der Dampfschiffe vor. In Erinnerung an die Tatsache, daß im Jahre 1807 das erste, von Fulton gebaute Dampfschiff dem Verkehr übergeben wurde, soll im nächsten Jahre eine internationale Ausstellung veranstaltet werden. Fulton ist zwar der Schöpfer der Dampfschiffahrt, er hat das erste Dampfschiff, den „Claremont“ gebaut, das im August 1807 von Newyork bis Albany, 120 Seemeilen Stromaufwärts in 32 Stunden fuhr; aber er hat zahlreiche Vorgänger gehabt, die teils in Vorstufen, teils in praktischen Ausführungen seiner Idee, Schiffe durch Dampfkraft zu bewegen, schon früher zu verwirklichen suchten. Auch der Vorläufer Fultons soll bei dieser Ausstellung gedacht werden. Welander erinnert man an den französischen Mathematiker und Physiker Denis Papin, der gerade vor 200 Jahren eine wenn auch noch sehr unvollkommene Dampfmaschine und ein Dampfschiff konstruiert hat; mit diesem Dampfschiff hat er, wie berichtet wird, bereits im Jahre 1707 auf der Balda — er hatte als Galzinist Frankreich verlassen und wirkte von 1687 bis 1707 als Professor der Mathematik an der Universität Marburg — Fabriken unternommen; aber die Flugschiffe sollen über das seltsame Fahrzeug, von dem sie sich in ihrer Entstehung bedroht fühlten mochten, so in Wut geraten sein, daß sie es zerstörten. Im Laufe des 18. Jahrhunderts wurden verschiedene Ber-



Formenweg vertreiben und dadurch das nötige Abschließgeschäft von ihm erwirken zu können. Ist diese letztere Annahme richtig, so hat man sich in dem Erfolge der Maßregel offenbar getäuscht; Herr v. Pöbbecke scheint zu beabsichtigen, dem Winte nicht Folge zu leisten und den weiteren Gang der Dinge abzuwarten. Alle diese Umstände, die die Verabschiedung des Landwirtschaftsministeriums begleiten, können auf die Öffentlichkeit keinen guten Eindruck machen. Es wäre daher zu wünschen, daß man in Zukunft bei einer so wichtigen Angelegenheit, wie es das Ausschreiben eines Ministers ist, auf den natürlichen Weg zurückgeht und in einer sachlichen Aussprache der Beteiligten die Dinge sachlich so klärt, daß ihre formelle Lösung das Beste, was sie ist und sein sollte, eben eine Form, die keinerlei Schwierigkeiten mehr bietet. Dadurch würde die Achtung vor unsern staatlichen Einrichtungen und der den Personen, die sie zu hüten betruhen sind, nur erhöht werden.

**Das Briefporto im Weltpostverein.**

Laut einer offiziellen Erklärung der holländischen Regierung hat der niederländische Bevollmächtigte General-Postmeister Pop auf der Postkonferenz in Rom beantragt, das Briefporto im Weltpostverein allgemein auf 20 Gts. herabzusetzen bei gleichzeitiger Erhöhung des Briefgewichts auf 20 Gramm, doch scheiterte der Vorschlag an dem Einspruche Frankreichs, das aus der Vortragsmässigung einen Verlust in den Staatseinnahmen befürchtete. Nachdem für den internationalen Verkehr nur eine Herabsetzung des Gewichtes zu erlangen war, hat General-Postmeister Pop bei den deutschen, englischen und belgischen Bevollmächtigten einen engeren Verband mit einem Briefporto von 20 Gts. angeregt, doch haben die betreffenden Regierungen bislang noch keine zustimmende Erklärung abgegeben. Ein engerer Postverband zwischen Holland und Deutschland allein würde in Holland starken Widerstand finden, da man darin eine hochpolitische Frage erblickt und mit jeder Anlehnung an Deutschland die Sympathien von England und Frankreich zu beschern fürchtet.

**Deutsches Reich.**

**Eisenach, 20. Aug. (Nationalliberaler Reichsverein.)** In einer Vorstandssitzung des national-liberalen Reichsvereins gab Vorstand Dr. Flex, der in der letzten Hauptversammlung einstimmig zum Vorsitzenden wiedergewählt worden, im Frühjahr dieses Jahres aber aus Gesundheitsrücksichten von der leitenden Stellung im nationalliberalen Reichsverein zurückgetreten war, die endgültige Erklärung ab, daß er das seit dem Oktober des Jahres 1895 verwaltete Ehrenamt niederlegen und aus dem Vorstande ausscheiden müsse. Reichsanwalt Dr. Appellius, der während der Krankheit des Herrn Professors Flex bereits zum Vorsitzenden des Vereins gewählt worden war, gab dem Bedauern des Vorstandes über das Ausscheiden des langjährigen Parteileiters Ausdruck, dem der Dank des Vereins für alle Zeiten gesichert sei.

**Weimar, 20. Aug. (Die Landtagswahlen)** sind für den November festgesetzt.

**Hannover, 20. Aug. (Reichstagswahlen.)** Wie der „Hann. Courier“ mitteilt, hat Landrat Dr. Dumreicher es abgelehnt, als händlerischer Kandidat im 18. hannoverschen Wahlkreise gegen den nationalliberalen Kandidaten Reje zu kandidieren. — Die gestrige in Wulsdorf tagende Vertrauensmännerversammlung des Bundes der Landwirte stellte einstimmig den Hofbesitzer Klauemann als Mittelstandskandidaten für die bevorstehende Wahl auf.

**(Der nationalliberale Verein)** zu Hannover hat binnen kurzer Zeit einen Zuwachs von über 1000 Mitgliedern erhalten.

**Berlin, 20. Aug. (Der Kronprinz)** wieb, wie eine Korrespondenz wissen will, in wenigen Wochen das Kommando seiner Schwadron des Regiments der Gardebataillon abgeben und zum Generalstab kommandiert werden. Der am 27. Juli 1888 geborene fünfte Sohn des Kaiserpaars, Prinz Oskar, soll am 31. August in feierlicher Weise vom Kaiser in das erste Gorb-Regiment zu Fuß eingeweiht werden.

**(Auf den Ausschall der Wahlen zum Reichsvereins)** ist dort man diehol gespannt sein, weil sowohl die sozialdemokratischen Gewerkschaften wie auch die christlichen Gewerkschaften selbständige Kandidaten aufgestellt haben. Der Zentralrat der deutschen Tisch-Dunderischen Gewerkschaften hat beschlossen, von einer selbständigen Bekämpfung Abstand zu nehmen und sich den stimmberechtigten Verbandsgenossen zu überlassen, nach eigenem Ermessen zu stimmen. Eine

Suche der Konstruktion eines Dampfschiffes gemacht, so besonders vor dem Amerikaner John Fitch im Jahre 1787 und im folgenden Jahre von Patrick Miller, dessen Dampfboot alle Erwartungen übertraf, aber dennoch nicht benutzt wurde. Die Franzosen nahmen für einen fast vergessenen Landsmann Jouffroy d'Abbad den Namen in Anspruch, der erste Erfinder eines brauchbaren Dampfschiffes gewesen zu sein. Sind so auch diese Versuche vorher gemacht worden, der wirkliche Schöpfer der Dampfschiffahrt ist doch der Amerikaner Robert Fulton; denn von seiner Erfindung ab beginnt die ununterbrochene Entwicklung der Dampfschiffe bis zu den Triumpfen der Schiffbaukunst, den modernen Ozeanriesen. Fulton hatte bereits in den Jahren 1802 und 1803 während eines Aufenthaltes in Paris ein Dampfboot gebaut, aber der Dampf hatte sich für die schwere Maschine zu schwach erwiesen und das Boot ging in der Seine unter. Die Maschine wurde geboben und im August 1803 damals das kleine Fahrzeug in Anwesenheit einer Kommission der französischen Akademie sowie zahlreicher Gelehrter mit Erfolg stramaufwärts. Trotzdem gelang es Fulton nicht, die Unterstützung Napoleons für sein Unternehmen zu erlangen. Dagegen erhielt er von dem Staate Remborsel das Monopol für die Dampfschiffahrt auf den nordamerikanischen Flüssen und verlegte nunmehr den Schouplag seiner Tätigkeit in die neue Welt. Mit einer in England gebauten Maschine von 18 Pferdekraften wurde der „Clayton“ ein Schiff von 100 Tonnen ausgerüstet und mit ihm im August die Dampfschiffahrt eröffnet. Fulton baute auch eine Dampfregatte mit 32 Kanonen, die eine Maschine von 120 Pferdekraften hatte und seinen Namen trug. Es war ein Doppelschiff von 60 Meter Länge, mit einem Schwallende, das sich zwischen beiden Schiffen befand. Seine Erfolge mündeten zur Nachahmung, und in den nächsten Jahren wurden in England, Frankreich und Deutschland eine ganze Reihe Dampfschiffe gebaut. Zur Erinnerung an ihn beschließt man die französische „Egine Maritime“ in Paris nahe der Seine ein Denkmal zu errichten, das zugleich auch dem Andenken von Denis Papin und Jouffroy d'Abbad gewidmet sein soll.

Verständigung mit den christlichen Gewerkschaften wegen gemeinsamen Vorgehens ist nicht zustande gekommen, weil die letzteren die Verbindung davon abhängig machen, daß sich die Gewerksvereine an dem Arbeiterkongress beteiligen.

**(Die Unterrichtsfrage)** von der Generalkommission der Gewerkschaften nahmen heute vier ihren Anfang. Der „Vorwärts“ findet sich mit der Tatsache, daß die Gewerkschaften neben den Unterrichtstufen der Partei noch eigene Kurse einrichten, in der Weise ab, daß er sagt: Es sei ein für die Arbeiterbewegung erstreblicher Fortschritt, daß fast genau in demselben Moment Partei und Gewerkschaften das Bedürfnis nach theoretischer Vertiefung im deutschen Proletariat so sehr empfänden, daß beide sich entschlossen haben, ihn Rechnung zu tragen.

**(Einschärfer Protest)** gegen die Veröffentlichung des Protokolls der Vorstandskonferenz durch den Parteivorstand wird im Korrespondenzblatt von der Generalkommission der Gewerkschaften erhoben. Die „Münch. Post“ schreibt hierzu: Wir bestreiten nicht, daß die Generalkommission formell im Recht ist; sachlich indessen kann das Ergebnis der Veröffentlichung nur begrüßt werden. Es stellt sich dar als eine ruhige Aussprache über die schwebenden wirklichen oder vermeintlichen Differenzen und somit als die Gewähr einer leidenschaftslosen und sachlichen Debatte in Mannheim. Das aber liegt ebenso im Interesse der Partei wie der Gewerkschaften.

**(Weiber-Reichstagswahl)** Wahl in Habsleben-Sonderburg ist von den Dänen bekanntlich als Kandidat der Landtagsabg. Hansen in Aussicht genommen. Wie das „Berl. Tagebl.“ mitteilt, werden die „Deutschen“ den Amisrichter Dr. Hahn aufstellen. Die Sozialdemokraten beabsichtigen, einen deutschen Genossen zu präsentieren.

**(Reichstagsabg. Dr. Ullrich)** wurde Montag nachmittag in der Kolonialkommission vor dem Untersuchungsrichter des Landgerichts in Dirschberg i. Schlef. kommissarisch vernommen. Es handelte sich zunächst um den Fall Buttamer. Es wurde dem Dr. Ullrich zugemutet, seine Gewährsmänner zu nennen und über die Art der Herkunft seines Materials Auskunft zu geben. Dieses Ansuchen lehnte Herr Dr. Ullrich selbstverständlich ab. Dr. Ullrich wurde vom vernehmenden Richter darauf aufmerksam gemacht, daß der Strafprozeß ein solches Recht eines Abgeordneten, seine Aussagen zu verweigern, nicht kenne. Dr. Ullrich verblieb aber trotzdem bei seiner Weigerung. Dieser Vernehmung schloß sich an eine weitere Vernehmung des Dr. Ullrich in der Untersuchungsfrage gegen die Beamten des Kolonialamtes Götz, Schneider und Gen. Hier stellte sich Dr. Ullrich auf den Standpunkt, daß er zunächst von dem Jugendverweigerungsrecht des Verteidigers eines der Angeklagten Gebrauch mache, betonte aber außerdem, daß er auch hier das Material, welches er nicht als Verteidiger, sondern als Reichstagsabgeordneter erhalten habe, nicht preisgebe. Er schied deshalb die Herausgabe seiner Verteidigungsakten sowie seiner Reichstagsakten ab. Hierauf wurde dem Dr. Ullrich die gerichtliche Beschlagnahme in Aussicht gestellt. — Abg. Dr. Ullrich versichert, daß er die Angelegenheit im Reichstago mit Nachdruck zur Sprache bringen werde.

**(Zu den deutsch-dänischen Handelsbeziehungen)** erklärt, wie wir in der „Post“, 19. Jg., lesen, die „Berl. Tagebl.“ die Mitteilung deutscher Wähler, daß von deutscher Seite ein Vorschlag zu einem Handelsvertrag mit Dänemark gemacht worden sei, für unrichtig. Dänemark habe dagegen vollständig den neuen deutschen Zolltarif sich an die deutsche Regierung gewandt und die Antwort erhalten, daß man bereit sei, über einen Handelsvertrag zu verhandeln. Bis auf weiteres habe Dänemark sich an die zugesicherte Meistbegünstigungsklausel zu halten. Bezüglich der dänischen Konjunktur in Schleswig-Holstein sei nichts bekannt. Sei auch der dänische Markt in Deutschland bedeutend, so sei doch die deutsche Ausfuhr nach Dänemark viel größer als die dänische nach Deutschland.

**Politik.**

**Sozialdemokratische Ehrenliste.**

□ Mannheim, 21. Aug. Der hiesigen „Vollst.“ geben wir weiterhin folgende Nachricht der „Straßb. Post“ zur Veranschaulichung ihrer „Ehrenliste“ hinüber:

**Mühlhausen, 20. Aug.** Der frühere sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Bueb wird nicht nur wegen Unterschlagung, sondern auch wegen Sittlichkeitsverbrechens verfolgt. Bueb soll sich bereits in Amerika befinden.

**(In einer Anarchistenkule.)** Die Gesandnisse eines Anarchisten“ ist der Titel eines Buches, das dieser Tage in London in Grant Richards Verlage erschienen ist. Der Verfasser W. G. Hart ist zehn Jahre hindurch Anarchist gewesen, hat sich ins Studium anarchistischer Bücher vertieft und ist schließlich zur Erkenntnis gekommen, daß der Umgang mit weniger gefährlichen Leuten vorzuziehen. Diejenigen, die das hässliche Buch in die Hand nehmen, um zu erfahren, was Anarchismus eigentlich bedeutet, müssen sich auf Enttäuschungen gefaßt machen. „Anarchismus“, so sagt ein Redner auf dem Vorleser Kongress im Jahre 1889, „ist die Verneinung von Sittlichkeit und von Grundgesetzen.“ Die Wörter „gut“ u. „schlecht“ findet man nach Aussage Harts nicht im anarchistischen Wörterbuch. Daß die Verneinung jeder Regierungsform ihre eigene Organisation in Frage stellt, das sehen die letzten Anarchisten selbst ein, und das ist auch die Erfahrung der diesgenannten Louise Michel gewesen, als sie nach dem Niederwerfen der Komune nach London kam und den Versuch machte, Schule für Kinder von Anarchisten zu halten. Darts Beschreibung der anarchistischen Kinderskule ist nicht ohne humoristischen Anstrich. „Die gänzlich nach anarchistischen Grundsätzen eingerichtete Skule war natürlich ein Mißgriff. In einem nicht sehr großen Zimmer versuchten Louise und zwei andere Anarchisten zu gleicher Zeit Unterricht in drei verschiedenen Fächern zu erteilen. Das man gemeinlich Buch und Ordnung in der Skule nennt, davon hatten die Leute nur geringen Begriff; dagegen wurde der dem Anarchismus zu Grunde liegende Grundschlag der Freiheit für jedes Einzelwesen im vollsten Sinne verwirklicht. Lehrer und Lehrerinnen mochten zwar Versuche Unterricht zu erteilen; aber die Knaben und Mädchen konnten unmöglich etwas lernen, oder auch nur hören, denn alle Kinder trieben sich im Zimmer umher, schimpften und lachten, oder saßen sich ruhig hin, gerade wie es ihnen beliebte. Während in einer Ecke des Zimmers die Lehrer sich abmühten, ihren Schülern die Rechtslehre oder ein anderes Lehrfach beizubringen, gab Louise in einer anderen Ecke Unterricht im Kleiderpiel, wobei die Kinder sie umschwirren, auf Stühle, Kettnerien und sogar auf ihre Schultern stiegen. So groß war der Härm, daß weder Lehrer noch Schüler etwas vom Unterricht

**Die Heibberger Bürgerauswahlwahlen.**  
 2. Heidelberg, 21. Aug. In dem jüngst veröffentlichten Offenen Brief des Herrn Precht über die Zustände in der hiesigen sozialdemokratischen Partei war u. a. hinsichtlich des Wahlabkommens bei den letzten Stadtverordnetenwahlen gesagt worden:

Man kann sich das Erkennen denken, als der hiesige Parteisekretär Eichhorn, welcher zur Schlichtung von insolge dieser Wahlvorgänge entstandenen Streitigkeiten anwesend war, erzählte, daß dieses so wenig beliebte Wahlabkommen auf sechs Jahre abgeschlossen worden sei. Und tatsächlich stellte sich nun heraus, daß der „Genosse“, Stadtverordneter Sch., es fertig gebracht hatte, über die Köpfe der Wählerchaft hinweg und ohne deren Wissen und Zustimmung dieses Wahlabkommen im Namen der Partei auf sechs Jahre festzulegen.

Demgegenüber ermächtigt die „Heib. Ztg.“ der Vorstand der hiesigen nationalliberalen Partei zu erklären, daß das Abkommen sich nur auf die letzte Wahl und die im Bereich derselben etwa erforderlichen Ergänzwahlen bezogen hat, daß also die Angabe von einem auf sechs Jahre erfolgten Abschluß falsch ist.

**Demokratische Vereinsgründungen.**

**2. Karlsruhe, 21. Aug.** Von unserem Karlsruhe Bureau. Nachdem im verfloffenen Herbst die Heidelberger Demokraten sich zu einem Verein zusammengeschlossen haben, wird jetzt aus Hornberg berichtet, daß am Sonntag sich dort die Gründung eines demokratischen Vereins vollzogen hat.

**Aus Stadt und Land.**

Mannheim, 21. August 1906.

**Kaufmannsgericht Mannheim.**

Sitzung vom 1. August 1906.

Vorsitzender: Herr Rechtsanwalt Dr. Erdel; Beisitzer aus dem Kreise der Kaufleute: die Herren Louis Kochert und Friedrich Becker; aus dem Kreise der Handlungsgehilfen: die Herren Julius Wille und Wilhelm Joche; Gerichtsschreiber: Verwaltungsoffizient Klant.

1. Die Firma J. H. (Inhaber J. H.) wird von ihrem früheren Handlungsgehilfen J. J. auf Schadensersatz in Höhe von 55 Mark verklagt, weil der Kläger, nachdem er Anfang Juli ds. J. bei der Beklagten angetreten war, insolge schlechter Anstalten der Beklagten bis Mitte Juli keine neue Stellung habe finden können. Die Beklagte gibt zu, in einem Falle eine nicht sehr günstige Auskunft gegeben zu haben, die aber durchaus der Wahrheit entsprechen habe. Die Parteien einigen sich auf Vorschlag des Gerichts dahin, daß Kläger die Hälfte der eingeklagten Forderung mit 27 Mark 50 Pf. erhält. Kläger verordnet sich diesen Betrag auf seinen behaupteten Schäden, der Beklagte will ihm als Vergütung des Klägers dafür, daß er noch einige Tage des Juli bei ihm gearbeitet habe, ansetzen lassen.

2. M. S. war auf 11. Juni ds. J. bei Kolonialwarenhandler S. R. hier als Verkäuferin eingetreten. Sie wurde am selben Tage wieder entlassen, da sie 10—20 Minuten zu spät ihren Dienst angetreten hatte. Auf erhobene Klage wurde die Entlassung zurückgenommen und der Klägerin die Fortsetzung ihrer Dienste festgesetzt. Klägerin trat daraufhin am 6. Juli die Stelle wieder an. Weisung am 18. Juli aber verließ sie dieselbe wieder, weil der Beklagte sie fortgesetzt schikaniert und in der unwürdigen Weise behandelt habe. Die Klage geht, gekürzt auf 70 Mk. 2 des S. R. U. auf Schadensersatz in Gestalt der Zahlung des Gehalts bis zum Ablaufe der gesetzlichen Kündigungsfrist. Der Beklagte bekennt, daß Klägerin schikaniert oder ungebührlich behandelt worden sei. Nach Berechnung mehrerer Zeugen bietet er der Klägerin einen Betrag gleich an, wonach sie das Gehalt bis August einschließlich erhält, auf den September dagegen Verzicht leistet. Klägerin akzeptiert diesen Vergleich.

3. Die Firma S. u. S. Eisenhandlung hier, klagt gegen den Handlungsgehilfen S. R. in Gernsbach auf Vortragsrückzahlung durch Fortsetzung seiner Dienste bis zum Ablaufe der gesetzlichen Kündigungsfrist. Der Beklagte sei nämlich, nachdem er am 8. Juli zunächst zur Probe eingestellt worden war, am 12. Juli fest von ihr engagiert worden, habe aber trotzdem am nächsten Tage, 13. Juli, seine Dienste eingestellt, um seine jetzige Stellung in Gernsbach anzutreten. Der Beklagte rechtfertigt dieses von ihm zugegebene Verhalten damit, daß ihm bei einer Auseinandersetzung am 13. Juli „Anstandslos“ Verhalten vorgeworfen worden sei. Er verlangt im Wege der Widerklage die Zahlung der Vergütung für die Zeit vom 4. bis 12. Juli mit 18 Mk. 64 Pf. Das Urteil lautet dahin, daß der Beklagte bei Vermeidung seiner Schadensersatzverbindlichkeit in Höhe von 50 Mark seine Dienste bis 1. Oktober fortzusetzen habe — die von ihm behauptete Verletzung wird nach Lage des Falles als eine erhebliche Erwerbsverletzung im Sinne des § 71 Ziff. 4 des S. R. U. nicht angesehen —; auf die erhobene Widerklage wird

urteilt. Und dabei standen zwei oder drei „Kameraden“ ebenfalls im Zimmer und besprochen mit Heftigkeit Tagesfragen, was das allgemeine Geißle noch erhalte.“ In einer anderen Stelle seines Buches teilt Hart die Anarchisten in zwei Klassen ein. Verbrecher und Narren — zu welcher Klasse er Louise Michel zählt, verschweigt er uns. Der Leser kann die Zuteilung selbst vornehmen.

**Literarische Urteile einer Sanftmütigen** teilt Karl Ettlinger in der „Neuen Freien Presse“ mit. Wir bruden einige der höchsten Bemerkungen ab:

Eine Weibliche Ballade mutet mich an wie die Suppe einer vertriebt Köchin: sie ist zu gelassen.

Die meisten lyrischen Erstlinge sind Guloisch: von allem ist ein Bissel drin.

Das Gedrucktthema ist der Kopf der Literatur: es wird immer wieder frisch angewärmt.

Stefan Georges Gedichte sind Kustern: manche lieben sie leidenschaftlich, anderen wird's schlecht davon.

Ergangenen literarischen Talenten geht es wie der hochbornen höheren Tochter: sie können anfangen, was sie wollen, immer wird's Schnitzel.

Einem dramatischen Autor geht es bei der Probe mit seinen Stücken wie einem Gasthausbesucher mit einem Bi: er kriegt es stets anders, wie er es wollte.

Eine pikante Komödie gleicht einer Speisekarte: das Beste wird immer gestrichen.

Mit den Wächern und den Kuppelbären, für die eine übermäßige Arztkunde gemacht wird, bin ich noch immer hineingefallen.



die Klägerin verurteilt, das verdiente Salair von 18 M. 64 Pf. an den Beklagten zu zahlen.

\* Eine neue Telefonverbindung zwischen Konstanz und Karlsruhe wird gleich und zwar über Horburg.

\* Die Diphtheritis-Sterblichkeit im Großherzogtum Baden hat nach den statistisch-medizinischen Mitteilungen in den Jahren 1893 bis 1903 sich folgendermaßen gestaltet.

\* Guterfahrplankonferenz. Zu der vor kurzem verbreiteten Nachricht daß in Erfurt am 26. Juli eine Guterfahrplankonferenz tagte...

\* Süddeutscher Rechtsanwalts-Gesellen-Verband. Auf dem in Würzburg abgehaltenen Verbandstag bayerischer Rechtsanwalts-Gesellen...

\* Vorbereitung für das höhere Lehramt. Nach dem Vorgehen in den Vorbereitungsdokumenten für andere Berufsarten ist nunmehr auch bezüglich der Vorbereitung für das höhere Lehramt das Zeugnis eines deutschen Realgymnasiums oder einer deutschen Oberrealschule...

\* Die Ausbildung der Geometer zerfällt in eine theoretische und praktische. Die letztere wird neu geordnet und vertieft. Die dreifährige praktische Tätigkeit war zwar bis jetzt schon vorgeschrieben...

\* Bei den Karlsruher Jubiläumseinfestlichkeiten wird die Halbgenossenschaft der Großhändler...

\* Seidellberger Odschulkurse für Lehrer und Lehrerinnen. Die Kurse haben mit dem 10. im Ende erreicht und die Teilnehmer gerufen sich in alle Wege, nachdem sie sich in wiederholten Schulreisen zusammengefunden haben.

\* Ein sänger und lang dauerndes Herbst wird propheszt. Keilere erfahrenen Lesende wollen dieses unter anderem daraus schließen...

Vorausfrage erfüllen würde, denn der Winter dauert doch jedem lange genug.

Aus dem Großherzogtum.

\* Sandhofen, 21. Aug. Die in der am Freitag abend abgehaltenen Bürgerausstellung gewählte Kommission für Erwerbung eines Grundstücks für das Gaswerk...

\* Schreybinger, 21. Aug. Ein unangenehmes Rencontre hatte, wie die Schw. Hg. berichtet, ein ungetreuer Viehhäber zu bestehen...

\* Plankstadt, 21. Aug. Das jährliche Kind des Landwirts Seib siel gestern mittag in einem unbewachten Augenblick in der Seibelbergerstraße...

\* Rühlloch, 20. Aug. Das Automobil T 203 durchfuhr heute Mittag den hiesigen Ort und fuhr in der Nähe der Wirtschaft „zur Pfalz“...

\* Vom Taubergan, 21. Aug. Unter fast vollstättiger Beteiligung der Vertreter des organisierten Handwerkerstandes fand am letzten Sonntag zu Grünfeld der Gantag des Taubergans statt.

\* Waldschul, 20. Aug. Gestern wurde hier der 438. Jahrestag zur Erinnerung an die heldische Verteidigung der Festung Waldschul im Jahre 1468 gefeiert.

Platz, Hessen und Umgebung.

\* Kaiserlautern, 20. Aug. Ein wahres Wunderer, so wird der Pf. Fr. geschrieben, legte vor einigen Tagen in dem zur Bürgermeisterei Waldschulbach gehörigen Dorfe Burgalben ein Ouben des Taguers Johannes Lehger.

\* Kaiserlautern, 21. August. Gestern nachmittag hielt die Abtheilung des Resellfabrikanten Schimmelbusch kurze Zeit vor dem Fabrikkomplex in der Trippstädterstraße.

worin ihr jähriges Mädchen lag. Die durchgehenden Pferde kamen hinter ihr im schnellsten Tempo nach und sie konnte nicht mehr rechtzeitig ausweichen.

\* Mainz, 21. Aug. Ein in einem benachbarten Ort ansehnlich gewesener Mann hatte vor einigen Tagen ein Grundstück verkauft und dafür 800 Mark eingenommen.

Sport.

\* Schwimmisport. Bei dem vorgestern in Viehrich-Biebbaden stattgefundenen nationalen Wettkämpfen errang der Herr Richard Schwaibler 3. Preise in 1. und 2. Preiskategorie.

\* Radrennen in Mainz. Bei dem Radrennen wurde im Moguntiarer (5000 Meter) 1. Gg. Dreißer, Mainz in 5:25, 2. Gg. Gledel-Biebbaden, 3. Gg. Venedredi-Mainz...

\* Ein Blick auf das deutsche Derby des nächsten Jahres dürfte nicht uninteressant sein. Es sind noch 125 Pferde zur Teilnahme berechtigt, die aus 54 Ställen hervorgehen...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

\* Hochschulanrichten. Der Großherzog von Baden hat den ordentlichen Professor für Zoologie und Paläontologie an der Universität Freiburg, Geheimen Hofrat Dr. Gustav Steinmann...

\* Gedächtnisfeier. In aller Stille beging am letzten Sonntag in Freiburg Stadtplaner Dr. Heinrich Danzsch seinen 70. Geburtstag.

\* Naturforscher- und Vortragsversammlung. Für die 78. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte, die vom 16. bis 22. September in Stuttgart stattfinden...

\* Dr. Oskar Balle, der langjährige Herausgeber der Zeitschrift „Allgemeine Zeitung“, teilt in der vorgeschriebenen Nummer seines Blattes mit, daß er die Redaktion niederlegt.

\* Bädlin in Frankfurt. Ein eigenartiges Heilmittel fällt der französische Deputierte Denis Cochin in einem Brief an die „Gazette“ über Bädlin.

\* Keimbahnbasillus. Der „XX. Sieckel“ meldet, daß der belgische Arzt Bordet der belgischen Akademie für praktische Wissenschaften die Mitteilung gemacht habe...



Stimmen aus dem Publikum.

Mit wahrer Freude hat man vor Wochen im Stadtrat...

Einer aus der Offstadt

33. Deutscher Katholikentag.

(Von unserem Korrespondenten.)

□ Essen, 20. August.

(Schluß des zweiten Tages.)

Unter ungemeinem Andrang des Publikums begann um 5 Uhr...

die erste öffentliche General-Versammlung

des Katholikentages in der Festhalle. Zu Beginn der Sitzung...

Kurz nach 6 Uhr abends eröffnet der Präsident Hg. Gröber...

Wir sind nicht dazu da, Kontroversen zuzulassen, sondern wir...

Kontroversen herauszufordern.

Wir sind nicht dazu da, Kontroversen zuzulassen, sondern wir...

eine Ansprache des Kardinals Erzbischofs Dr. Fischer.

Der greise kirchliche Würdenträger wurde bei seinem Erscheinen...

Zum ersten und Hauptthema des Abends.

die Schulfrage.

Sprach hierauf der ebenfalls mit großem Beifall begrüßte fürstlich...

versammlung mitschuldig Leute, die den Charakter dieser...

Nach Belesung zahlreicher Telegramme sowie Begrüßungs...

Hier habe ich, ich kann nicht anders, Gott sei mit! Mit diesen...

Arbeiterbewegungen.

\* Bilbao, 21. August. Hier sind 600 Bergarbeiter in den...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

\* Wilhelmshöhe, 21. Aug. Der Kaiser hörte heute vormittag...

\* Kassel, 21. August. Der Mordmörder Gattenmörder Jakob...

\* Essen, 21. August. Die Firma Krupp errichtet in „Brf. Bg.“...

\* Bochum, 21. August. Ein Regnermeister in einem benachbarten...

\* Nordern, 21. August. Der Salondampfer „Hohenollern“...

\* Bad Ems, 21. August. Der frühere russische Ministerpräsident...

\* Jülich, 21. August. Der frühere Reichskriegsminister...

\* Rom, 21. Aug. Die auswärts verbreitete Meldung von einer...

\* Petersburg, 21. August. Die radikale Zeitung „Zemskaja“...

\* Petersburg, 21. August. (Petersb. Tel.-Ag.) Ein Rezipient...

\* Rembort, 21. Aug. Präsident Roosevelt hat an das Kongressmitglied...

Schreiben gerichtet. In diesem gibt der Präsident zunächst seiner...

Vom Sultan.

\* Konstantinopel, 21. Aug. Nach den fortgesetzten gemachten...

Das Erdbeben in Südamerika.

\* Hamburg, 21. Aug. Der Kapitän des Galeons „Thuringia“...

\* Rembort, 21. Aug. Wie aus Valparaiso gemeldet wird, liegen...

Vermischtes.

Ein Gattenmord ist in der vorhergehenden Nacht im fernen...

Robbielstis Sohn verunglückt. Der zweite Sohn des Landrats...

Ein Vergiftung gefordert sind in Juletröda (Wogland) drei...

Ein seltsame alpin Tat wird aus Sulden gemeldet. Die 50...

Das Sinken des Elbwasserspiegels sieht man in den interessierten...

Die Veronika hat auch in Franken diesmal großen Schaden...

In einen Steinbruch gestürzt. Aus Wachsenburg, 20. August...

Ungeklärt ist noch der Lustmord, der am 24. Dezember 1891...

Die beiden Männer waren nach Thüringen weitergefahren, die...

Die beiden Männer waren nach Thüringen weitergefahren, die...



Volkswirtschaft.

Brown, Boveri u. Co., Aktiengesellschaft in Mannheim. Der Abschluß für 1906/07 ergab einen Betriebsergebnis von 1.799.801 Mark (i. V. 1.198.000 Mark). Daraus erforderten Abschreibungen 890.988 Mark (866.350 Mark), allgemeine Verluste 870.592 Mark (848.790 Mark) und Ausbesserungen 109.800 Mark (85.558 Mark). Es verblieb zuzüglich 29.211 Mark (22.284 Mark) Vortrag ein Reingewinn von 457.572 Mark (189.611 Mark) zu folgender Verwendung: Rücklage 25.000 Mark (10.400 Mark), Gewinnanteil des Aufsichtsrats 7200 Mark (0), Bezeichnungen und Zuweisungen an den Versorgungs- und Unterrichtsbestand 50.000 Mark (0), 6 Proz. (6 Proz.) Dividende auf 6.000.000 Mark (3.000.000 Mark) Aktienkapital = 800.000 Mark (150.000 Mark) und Vortrag 15.872 Mark. Wie der Geschäftsbericht hierzu ausführlich hat das verfloßene Geschäftsjahr dem Unternehmen befriedigende Ergebnisse gebracht. Die Steigerung der Beschäftigung in der Industrie habe angehalten, so daß sowohl die elektrische als auch die Dampfmaschinen-Abteilung trotz der Verbehalten von Lager- und Nachschicht den Aufträgen kaum habe gerecht werden können. Man habe deshalb verschiedene größere Geschäfte, besonders in Dampfmaschinen, ablehnen müssen, da die geforderten Lieferzeiten für die Beschäftigung der Gesellschaft zu kurz waren. In das neue Geschäftsjahr trete das Werk mit Aufträgen im Werte von mehr als 7 1/2 Mill. Mark ein. Die hervorragendste Stelle in der Herstellung nahm wiederum die Dampfmaschine ein; es sei gegenüber dem Vorjahre noch eine wesentliche Steigerung in den eingekauften Aufträgen festzustellen. Zur Veranschaulichung der zum Betriebe der Fabrik benötigten Kraft, die bisher dem städtischen Werke entnommen wurde, wurde eine eigene Zentralanlage geschaffen; die Verwaltung verspricht sich eine wesentliche Ersparnis durch die Selbstherzeugung. Es wurden der Gesellschaft im ganzen 110 (63) Dampfmaschinen mit einer Gesamtleistung von 180.000 PS. (89.607 PS.) in Auftrag gegeben; es sind dies nur Lieferungen für Deutschland, während die Aufträge für das Ausland in diesen Jahren nicht mit einhalten sind. Die größte von der Gesellschaft ausgeführte Maschine leistet 9000 PS., es sei jedoch berechnigte Leistung vorhanden, daß von ihr in nächster Zeit Einheiten von 20.000 PS. hergestellt würden. Auch im Bau von Kondensationsanlagen konnte man auf gute Erfolge zurückblicken. Es wurden im Berichtsjahre 60 Kondensationsanlagen für eine Gesamtleistung von 123.000 PS. in Auftrag gegeben. Die elektrische Abteilung war hauptsächlich beschäftigt mit dem Bau von Maschinen für Bergwerke und Hüttenbetriebe. Besonders stark war die Nachfrage nach Schweißapparaten und Schweißanlagen für hohe Spannungen. Es sei jedoch nicht möglich gewesen, der Nachfrage in vollem Maße zu genügen, so daß auch in dieser Abteilung Aufträge zurückgewiesen werden mußten.

Dem Reichs-Eisen-Handel. Wie die „Eisen-Handel“ berichtet, finden zur Zeit beim Reichs-Eisen-Handel Erhebungen darüber statt, inwieweit es zulässig ist, daß Syndikatsmitglieder neue juristische Personen bilden, um Handel zu betreiben, und daß diesen Firmen seitens des Syndikats eine Kaufverweigerung eingeräumt werde. Betreffend diese Erhebungen habe eine seitens der Firma Krupp in einer der letzten Syndikatsversammlungen dieserhalb eingehende Beschlüsse gegeben. Der Krupp'sche Vertreter habe es als unzulässig bezeichnet, daß gewissen Syndikatsmitgliedern, die solche neue Firmen zum Zwecke des Handels gebildet haben, Sonderregelungen eingeräumt werden, und die Firma Krupp beantrage für sich dieselben Rechte, wie sie irgend einem Mitgliede durch das Syndikat zugesprochen werden. Alle übrigen Werke sollen sich dem Vorgehen Krupp's anschließen haben. Die Sache ist einer Kommission zur weiteren Behandlung übertragen worden. Außer der Krupp'schen Eisen-Handel-Gesellschaft m. b. H. in Weidach, die die höchsten Erzeugnisse von „Deutscher Kaiser“ - Brudersäulen und die im Besitz des Reichs sind, befindet sich die Aktiengesellschaft für Hüttenbetrieb in Weidach und andere Vertreter, kommen für Reichs-Eisen nach in Betracht die Firma Roschling und Karl Späcker, deren Verhältnis zum Syndikat besonders geregelt ist.

Eisenwert „Weste“ bei Dortmund. Die Direktion beabsichtigt, der demnächst stattfindenden Hauptversammlung eine Zusammenlegung der Aktien vorzuschlagen. Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt 1.200.000 Mark. Ende des Geschäftsjahres 1904/05 bestand ein Verlust von 201.778 Mark. Zahlungsverhältnisse. Die Firma Wozik Roschling, Schweißhandlung in Pöschel, hat dem „Reichs-Eisen“ zufolge ihre Zahlungen eingestellt. Die Forderungen sollen circa 400.000 Mark, die Aktien etwa 80.000 Mark betragen. Die Firma strebt einen außergerichtlichen Vergleich auf Basis von 25 Proz. an. Die Herrenkonfektionsfirma M. Grünbaum in Breslau resp. deren ebl. Erben (der Inhaber ist vor kurzem verstorben) wendet sich dem „Kont.“ zufolge an ihre Gläubiger, um einen außergerichtlichen Vergleich mit 50 Proz. herbeizuführen. Die Verbindlichkeiten betragen 380.000 Mark, davon 230.000 Mark für Waren, 150.000 Mark für Wechselverbindlichkeiten. Ein größeres Dresdener Kaufhaus ist dem genannten Blatt zufolge an der Insolvenz mit 50.000 Mark beteiligt. Die Schweißfabrik Louise Adolph in Pirmasens hat laut „Firma.“ ihre Zahlungen eingestellt. Die Schulden betragen etwa 20.000 Mark. Die Firma ist am 28. September 1904 zum erstenmal in Konkurs erklärt worden. In dem Konkurs der Schweißfabrik Heinrich Krummel in Pirmasens betragen die Passiva 220.000 Mark, die Aktiva 67.000 Mark.

Reichsdeutscher Eisen- und Metallwerke. In der kürzlich abgeschlossenen Verhandlung in Sachen der deutschen Industriekonvention wurden nach der „E. Z.“ die sämtlichen noch schwebenden Differenzpunkte in befriedigender Weise geklärt und in allen Teilen Übereinstimmung erzielt. Die Organisationsarbeiten für die beschlossene deutsche Industriekonvention sollen in den nächsten Wochen eifrig betrieben werden, jedoch mit Bestimmtheit zu erwarten ist, daß schon die nächste Verkaufssaison unter die vereinbarten Bedingungen fallen wird.

Neue Aktien-Gesellschaft. Unter Mitwirkung der Bankfirma Jacob Wolff u. Co. in Frankfurt a. M. wurde die Rotationsfabrik Darmstadt u. m. b. H. in eine Aktien-Gesellschaft unter der Firma Rotationsfabrik Darmstadt u. m. b. H. mit 600.000 Mark Grundkapital umgewandelt. Zum Vorstand wurden die Herren August Rosch und Friedrich May bestellt.

Reichsdeutscher Eisen- und Metallwerke. Die Werke der reichsdeutschen Eisen- und Metallwerke Gruppe des Verbandes Deutscher Eisen- und Stahlwerke haben eine Preisänderung von 2 Mark für je 100 Kilogramm Eisenwaren, Eisen- und Maschinenbau bekannt.

Italienische Rentenumschuldung. Die deutsche Gruppe für die Rückzahlung der 4proz. italienischen Rente hat sich aufgelöst und verteilt eine Gewinn von etwas über 1 Prozent.

Argentinische Gedeule. Wie die „Firma.“ aus Buenos Aires berichtet, beruht die Provingregierung von Buenos Aires eine Versammlung der Gedeule-Inhaber für den 25. November nach La Plata. Die beschlossene Offerte wird nicht mitgeteilt, doch wird gesagt, daß die gegenwärtigen Steuern nicht erhöht werden sollen. Die europäischen Hauptbanken werden mit der Ausstellung von Depositscheinen, welche Stimmentrecht geben, beauftragt.

Elektra-Dampfmaschinen-Gesellschaft m. b. H., Karlsruhe. Unter dieser Firma wurde mit 400.000 Mark Stammkapital eine Gesellschaft gegründet zur Ausbeutung der Erfindungen und Patente zur Herstellung von Dampfmaschinen nach dem System Roth. Gründer sind neben der Gesellschaft für elektrische Industrie in Karlsruhe hauptsächlich Personen und Firmen, die dem Interessentkreis dieser Gesellschaft angehören.

Die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft bestätigt, daß ihre effektive Schadenssumme in San Francisco 2 Millionen Dollar beträgt. Unter Stadtbank. Bei der Submission auf 100 Millionen Mark. Unter Stadtbank erhielt die Bankfirma J. Gumbel am Markt-Platz als Höchstbietende mit 101,55 Proz. den Zuschlag. Die vor 1912 nicht flüchtige Anleihe wird zu 102,40 zur Emission gelangen.

Die Leipziger Eisenwerke A.-G. in Kess a. d. Mosel erzielten im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Gewinn von 236.855 Mark (i. V. 210.614 Mark), wovon 118.000 Mark (140.191 Mark) zu Abschreibungen verwendet, 5943 Mark (2240 Mark) der Rücklage zugewiesen und 4 Proz. (0) Dividende auf 2.821.000 Mark Vorkursaktien verteilt werden sollen. Die Stammaktien erhalten wieder keine Dividende, 79.522 Mark (79.450 Mark) sollen vorgetragen werden. Die Konvention oberdeutscher Metallhändler wurde aufgelöst.

Mannheimer Effektenbörse

vom 21. August. (Offizieller Bericht)

Auch heute war wieder nur für Industriaktien Interesse vorherrschend. Zur Notierung gelangten Umsätze in Süddeutsche Anleihen zu 149,30 Prozent und zu 149,50 Prozent, ferner in Südd. Drahtindustrieaktien zu 147,75 Prozent, Zuckerfabrik Wagonsel-Aktien zu 110 Prozent und Brauerei Aktien zu 128 Prozent. Außerdem begehrte: Köln-Aktien, Kurs: 455 G., Berlin chem. Fabriken 230 G., Kolthofer Gedeule 248 G. und Dinglerische Maschinenfabrik 128 G.

Obigationen

Table with columns for bond types (Pfandbriefe, Städte-Anleihen, Industrie-Obligationen) and their respective values and interest rates.

Aktien

Table with columns for bank stocks (Banken), transport and insurance (Transport u. Versicherung), and industrial stocks (Industrie), listing various companies and their stock prices.

Berliner Effektenbörse

Berlin, 21. August. (Schlußkurs)

Table listing various securities and their closing prices in Berlin, including bonds, stocks, and exchange rates.

(Privattelegramm des General-Anzeigers)

Berlin, 21. Aug. (Fonds Börse). Die Börse zeigte zu Beginn Neigung zu Realisierungen auf das Anziehen des Privatdiskonts in London und die hier schwächere Haltung

in Amerikanern. Die aus den Industriedebieten vorliegenden günstigen Nachrichten blieben einflusslos. Hütten- und Bergwerksaktien überwiegend rückgängig bis zu 1/2 pCt. Fester waren nur Harpener, Laurahütte unbeeinträchtigt. Banken meist etwas niedriger und Umsätze geringfügig. Auch Bahnen abgeschwächt und wesentlich verändert. Japaner 0,10 schwächer. Ruffen von 1902 abgeschwächt. Ruffenbank 1/4 pCt. schwächer. Schiffahrtaktien unter Realisierungen nachgebend. Allgemeine Elektricitätsaktien 1/4 pCt. besser. Tägliche Geld 3 1/2 pCt. Ultimogeld ca. 4 1/2 pCt.

In zweiter Börsenstunde Banken sehr still. Amerikanische Bohnen weiter abdrückend. Montanwerte kaum verändert. Fonds ruhig. Nachher Montanaktien behauptet. Laurahütte 1 pCt. höher. Auch Eisenhütten fest. Banken flodend. Im übrigen vollständiger Stillstand.

In dritter Börsenstunde fest, ausgehend von der Steigerung der Laurahütte bis 238, angeblich auf günstige Dividendenerlöse. Deutsche Bank 1 pCt. höher, 239,90. Ruffen schwach. Industriewerte des Kassamarktes nach teilweise Schwäche nachher sich besitzend auf Festigkeit der Montanwerte im freien Verkehr. Orientbahnen im freien Verkehr 113 1/2 - 114 1/2 gehandelt.

W. Berlin, 21. August. (Telegr.) Nachbörse.

Table showing exchange rates for various locations: London, New York, Hamburg, etc.

Londoner Effektenbörse

Table listing London stock market prices for various securities, including bonds and stocks.

Berliner Produktenbörse

Berlin, 21. Aug. (Tel.) Produktenbörse.

Die festere amerikanischen Kurse hatten zur Folge, daß die Verkaufslust für Weizen hier sich noch mehr zurückzieht; andererseits zeigten auch die Käufer keine sonderliche Eile im Zukreifen, so daß nur mäßige Besserung durchsehbar war. Roggen war in Dedungen mehrfach begehrte. Auch soll wieder einiges für den Export gekauft sein, wodurch eine kleine Preissteigerung verursacht wurde. Hafer war heute weniger stark offeriert und preisbehaltend. Reis sehr still und gegen gestern kaum verändert. Wetter: bewölkt.

Berlin, 21. August. (Telegramm) (Produktenbörse.)

Table showing prices for various agricultural products like wheat, rye, and barley in Berlin.

Subapost, 21. August. (Telegramm) Getreidemarkt.

Table showing prices for various types of grain and flour in Subapost.

Liverpool, 21. August. (Anfangskurs)

Table showing prices for various goods in Liverpool.

Frankfurter Effektenbörse

(Privattelegramm des General-Anzeigers)

Frankfurt, 21. Aug. (Fonds Börse.) Trotz steigender Kurse in Newyork zeigte sich hier Realisationslust auf den meisten Gebieten. Die amerikanische Hausse hatte den gewünschten Erfolg nicht, da man auf Grund früherer Erfahrungen selbst unter der günstigsten Ueberraschung nichts gutes ahnt. Außerdem fehlte jede Beteiligung des Privatpublikums. Bestimmend wirkte das Anziehen des Geldmarktes. Der Privatdiskont stieg auch heute wieder. Der Umsatz blieb auf wenige Gebiete beschränkt. Die feste Haltung der Londoner Börse blieb einflusslos, umso mehr Deutschland als Verkäufer amerikanischer Werte auftrat. Durch das Erdbeben in Chile scheint auch deutsches Interesse bedroht. Die Bank für Chile und Deutschland, die bekanntlich der Diskontogesellschaft nahesteht, ist wenig beschäftigt worden. Die deutschen Versicherungsgesellschaften, soweit dies jetzt zu konstatieren ist, sind wenig betroffen worden. Die Aktien der deutsch-überseeischen Elektricitäts-Gesellschaft, welche auch hier ziemlich stark gehandelt werden und starkes Interesse in Santiago und Montevideo hat, wurden heute wieder besser bezahlt, obwohl aus den besagten Nachrichten über den Materialschaden nichts zu ersehen ist. Immerhin lauten die Depeschen günstig. Der Verkehr auf den übrigen Märkten zeigte wenig Veränderung. Bankaktien behauptet. Bahnen still. Baltimore-Ohio schwächer. Lombarden behauptet. Später fest auf günstige Erdbebennachrichten. Pennsylvania-Bahn ebenfalls niedriger. Schiffahrtaktien mäßig schwächer. Fonds behauptet. Zertens-Lose fest. Ruffenwerte im Einklang mit Paris schwächer. Feste Haltung zeigten Industriewerte. Chemische Werte bevorzugt.



Chemische Mannheim bei lebhafter Nachfrage 7 1/2 gegen gestern Mittags höher. Gold- und Silberpreise weiter befestigt. Elektrische Werte still. Der weitere Verlauf sowie auch Nachbörse brachten wenig Veränderung. Das Geschäft war still. Es notierten: Kreditaktien 210 1/2, Diskontokommandit 188,20, Lombarden 30, 33,10, Sproz. Portugiesen Serie I 70.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Kompagnie.

Schluss-Kurse. Reichsbank-Diskont 4 1/2 Prozent. Wechsel.

Table with exchange rates for Amsterdam, Berlin, London, etc. Columns include location, date, and rate.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table listing stock prices for various industrial companies like Bad. Anhaltische, Bismarck, etc.

Bergwerks-Aktien.

Table listing stock prices for mining companies like Bochumer, Buxtehude, etc.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table of German state securities including Reichsbank, Reichsanleihe, etc.

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Table listing stock prices for transport companies like Deutsche Reichsbahn, etc.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table listing stock prices for banks and insurance companies like Deutsche Bank, etc.

Frankfurter, Prioritäts-Obligationen.

Table listing bond prices for Frankfurt and other locations.

Frankfurt a. M., 21. August. Kreditaktien 210 7/8, Staatsbahn 143,75, Lombarden 30, etc.

Verantwortlich: für Politik, Kunst, Belletristik und Vermischtes: Georg Christmann. für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: J. G. R. Apfel, etc.

MILKENA Unübertroffen als Nahrungsmittel für Kinder, Reconvaleszenten und Kranke. Unentbehrlich für die Zubereitung Kuchen, Puddings, Mehlspeisen, Suppen, Saucen etc.

Advertisement for Jubilaumslotterie (Anniversary Lottery) with prize amounts and drawing dates.

Advertisement for Geschäfts-Übernahme (Business Acquisition) and Wurstwarengeschäft (Sausage Business) by Frau Mühlberger.

Advertisement for Zwangs-Versteigerung (Compulsory Auction) of real estate.

Advertisement for Zwangs-Versteigerung (Compulsory Auction) of real estate.

Advertisement for Vermischtes (Miscellaneous) including Heirat (Marriage) and Verkauf (Sale).

Advertisement for Verkauf (Sale) of bicycles and other items.

Advertisement for Stellen finden (Finding Jobs) and Gasmonteur (Gas Fitter).

Advertisement for Stellen finden (Finding Jobs) and Gasmonteur (Gas Fitter).

Advertisement for Stellen finden (Finding Jobs) and Gasmonteur (Gas Fitter).

Advertisement for Stellen finden (Finding Jobs) and Gasmonteur (Gas Fitter).

Advertisement for Stellen finden (Finding Jobs) and Gasmonteur (Gas Fitter).

Advertisement for Bureaux (Offices) and Laden (Shops).

Advertisement for Bureaux (Offices) and Laden (Shops).

Advertisement for Bureaux (Offices) and Laden (Shops).

Advertisement for Bureaux (Offices) and Laden (Shops).

Advertisement for Bureaux (Offices) and Laden (Shops).

Advertisement for Bureaux (Offices) and Laden (Shops).

Advertisement for Bureaux (Offices) and Laden (Shops).

Advertisement for Bureaux (Offices) and Laden (Shops).

Advertisement for Bureaux (Offices) and Laden (Shops).

Advertisement for Bureaux (Offices) and Laden (Shops).

Advertisement for Bureaux (Offices) and Laden (Shops).

Advertisement for Bureaux (Offices) and Laden (Shops).

Advertisement for Bureaux (Offices) and Laden (Shops).

Advertisement for Bureaux (Offices) and Laden (Shops).

Advertisement for Bureaux (Offices) and Laden (Shops).

Advertisement for Bureaux (Offices) and Laden (Shops).

Advertisement for Bureaux (Offices) and Laden (Shops).

Advertisement for Bureaux (Offices) and Laden (Shops).

Advertisement for Bureaux (Offices) and Laden (Shops).

Advertisement for Bureaux (Offices) and Laden (Shops).

Advertisement for Bureaux (Offices) and Laden (Shops).

Advertisement for Bureaux (Offices) and Laden (Shops).

Advertisement for Bureaux (Offices) and Laden (Shops).

Advertisement for Bureaux (Offices) and Laden (Shops).

Advertisement for Bureaux (Offices) and Laden (Shops).

Advertisement for Bureaux (Offices) and Laden (Shops).

Advertisement for Bureaux (Offices) and Laden (Shops).

Advertisement for 'für kleine Inserate' (for small advertisements) with details on rates and contact information.

Advertisement for 'la. Ruhrkohlen Koks und Brennholz' (High-quality Anthracite, Coke, and Firewood) by Gebr. Kappes.

Advertisement for 'Ruhrkohlen' (Anthracite) with details on quality and contact information.

Advertisement for 'Stellen finden' (Finding Jobs) and 'Gasmonteur' (Gas Fitter) services.

Advertisement for 'Stellen finden' (Finding Jobs) and 'Gasmonteur' (Gas Fitter) services.

Advertisement for 'Stellen finden' (Finding Jobs) and 'Gasmonteur' (Gas Fitter) services.







Unter dem Protektorat S. M. S. des Großherzogs Friedrich.

### Jubiläums-Ausstellung Mannheim 1907.

Internationale Kunst- u. Große Gartenbau-Anstellungen Arbeitsvergebung.

Die Zimmerarbeiten zu den bei den Projekten vor dem Kaiserlichen Hof... (text continues)

Montag, den 27. August d. J., vormittags 11 Uhr an die unterzeichnete Kommission... (text continues)

Mannheim, den 20. August 1906. Jubiläumsausstellung 1907. Central-Bureau für Hochbauten Der Vorstand: Walter, Stadtbauamt

### Rosengarten-Musensaal.

Mittwoch, den 22. August 1906, abends 8 Uhr XVII. Kaim-Konzert

Dirigent: Georg Schneivoigt. Solist: Prof. Walter Petzet (Karlsruhe).

Programm: I. César Franck: Symphonie (4-mögl.). II. Xaver Scharwenka: Konzert für Pianoforte u. Orchester. III. B. Smetana: Aus Böhmens Heim u. Flur, symph. Dichtung. Einzelkarten M. 4.-, Empore III. Reihe M. 2.-, Stehplätze M. 1.50. Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung H. Ferd. Heckel, (10-1 und 3-4 Uhr) 65914

## DRESDNER BANK

Filiale in MANNHEIM

P 2, 12 gegenüber der Hauptpost P 2, 12  
Aktienkapital M. 150.000.000. Reserven M. 40.000.000

**Niederlassungen in:**  
Altona, Berlin, Bremen, Bückeburg, Chemnitz, Detmold, Dresden, Emden, Frankfurt a/M., Fürth, Hannover, Hamburg, Linden, London, Lübeck, Nürnberg, Plauen i/V., Zwickau.

**Eröffnung laufender Rechnungen,** mit und ohne Kreditgewährung.

**Annahme verzinslicher Bareinlagen,** mit und ohne Kündigungsfrist.

**Provisionsfreier Check-Verkehr.**

**An- und Verkauf von Wertpapieren,** fremden Banknoten und Geldsorten.

**Einkauf von Coupons u. verlusten Wertpapieren etc.**

**Barvorschüsse auf Wertpapiere.**

**Ausführung von Börsenaufträgen an sämtlich. Börsen.**

**Diskontierung und Einzug von Wechseln, Checks etc.**

**Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren** und sonstigen Wertgegenständen in offenem und geschlossenem Zustande.

**Versicherung verlosbarer Wertpapiere** gegen Kursverlust und Kontrolle derselben auf Verlosung.

**Vermietung von Schrankfächern (Safes)** in unserer Stahlkammer, unter Selbstverschluss der Mieter. Separate Räume zur Verfügung unserer Kunden.

**Ausstellung von Checks, Kreditbriefen etc.** auf die Verkehrsplätzen in allen Weltteilen.

**Erläuterung überseeischer Rembourskredite auf London etc.**

## Elektrische 4 Zellen-Bäder

System Dr. Schnee, Karlsbad.

Nach den neuesten wissenschaftl. Anschauen von Prof. Dr. Hoffa, Dr. von Korden, Dr. Köffen, Dolter Dr. Stinking wurde durch die Behandlung mit elektr. 4 Zellen-Bädern eine gründliche Heilung der Herz- und Nervenkrankheiten, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Jodismus, Strömungs, Ohrenschmerz, Neuralgien, Gehörstumpf, Lohes-Symptom, Irritationen, Diabetes, (Zuckerkrankh.), Rheumatismus, Muskelwunden, Blasenstörungen, Stuhlverstopfung etc. erzielt. 59730

**Direkt. Sch. Schäfer, Lichtheil-Anstalt „Elektron“**  
Mannheim, N 3, B. 1. Stod.  
Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, Sonntag von 9-1 Uhr.

## Gundlach & Bärenklau Nachf.

Inh. Ferd. Bassery,

Bahnhofplatz 7, \* Telephon 2182,  
Hauptdepot der Taunus-Mineralbrunnen Grosskarben

empfiehlt in frischer Füllung das **hervorragende Kur- und Tafelwasser** mit nur natürl. Kohlensäure. **Aerztlich empfohlen.** Unübertroffen an Wohlgeschmack und Lieblichkeit, pur oder in Vermischung mit Fruchtsäften das **Beste zu Schorle-morle.** 59732

Lieferung frei ins Haus durch das Haupt-Depot Bahnhofplatz 7.

## Keine Dame versäume den grossen Saison-Ausverkauf

(nur bis zum 30. August)

VON

# Arnold Obersky

## Korsett-Fabrik MANNHEIM

D 1, 5/6, Pfälzer Hof, zu beziehen.

Einziges Korsett-Salon Deutschlands mit eigenem Atelier in Paris, Rue des Capucines 22.

Prämiiert mit goldenen u. silbernen Medaillen.

Lieferant der berühmtesten Bühnenkünstlerinnen.



**Yvette**

zeichnet sich durch wunderbare Formenschönheit, reell anatomischen Schnitt u. quemes Sitzen aus.

Diese Form kostete früher per Stück Mk. 6.00, 8.00  
jetzt Mk. 4.00, 5.50  
und eleganter.



**Louis XV.**

steht der Trägerin zur Erhaltung einer eleganten Figur und zur Wiedererlangung graziöser schmiegamer Formen.

Diese Form kostete früher per Stück Mark 5.50, 7.50, 10.-, 13.50  
jetzt 3.50, 5.00, 6.00, 8.50  
und eleganter.

**Pariser Gürtel**

per Stück früher Mk. 1.75, 2.00, 3.00,  
jetzt Mk. 1.00, 1.35, 1.75  
und eleganter.

**Die gerade Linie,**

modernes Korsett,

früher p. Stück Mk. 2.50, 3.50  
jetzt per Stück 1.75, 3.00  
früher p. Stück Mk. 6.00, 8.00,  
jetzt per Stück 3.75, 4.50  
und eleganter.

**Federleicht. Sommerkorsett**

früher per Stück Mk. 2.00, 2.75, 3.50  
jetzt Mk. 1.35, 1.60, 1.95  
früher per Stück 5.50, 8.00  
jetzt Mk. 3.00, 5.25  
und eleganter.

**Frack-Korsett**

früher p. Stück Mk. 2.75, 3.50,  
jetzt per Stück 1.60, 1.95,  
früher p. Stück Mk. 4.50, 7.50,  
jetzt per Stück 3.00, 5.00  
und eleganter.

**Korsetts für starke Damen,** welche Leib und Hüften vollständig verschwinden und die Figur jugendlich schlank erscheinen lassen.

Spezialität:

**Korsetts nach Mass**

unter voller Garantie für guten Sitz. Bedienung nur durch fachkundige Damen.

**Ausgleichungen hoher Schultern und Hüften in höchster Vollendung**

Bedienung nur durch fackkundige Damen.

**Elegante Modelle aus dem Schaufenster bedeutend billiger.**

Reform-Abteilung.

Spezialität: Louisenträger, bester und vollkommenster Rock- und Büstenträger, präkollert auf verschiedenen Anstellungen, von M. 3.50 an. Bei Bestellung für Louisenträger genügt Brustweite. Auswahlendungen überallhin bereitwilligst.

**Reparaturen und Korsettwäsche**

auch von mir nicht gekaufter Korsetts, sofort und billig.

Täglich Eingang von Neuheiten.

# „Mignon“

## Café-Conditorei Karl Erle

D 5, 7. Telephon 2674. D 5, 7.

### Bitte.

In der Arbeiterkolonie Antebud macht sich wieder der Mangel an Kleidungsstücken aller Art - Röcken, Joppen, Hosen, Westen, Hemden, Unterhosen, Socken und besonders an Schuhwerk - fühlbar. Wir richten deshalb beim Wechsel der Jahreszeit an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen der genannten Kleidungsgegenstände gütigst veranstalten zu wollen.

Die Sammlungen wollen entweder an Hauptbater Bernig in Antebud - Post und Station Dürheim - oder an die Zentralstelle in Karlsruhe, Sophienstraße 25 eingeleitet werden.

Einige Gaben an Geld, die gleichfalls erwünscht sind, wollen an unsere Vereinskasse in Karlsruhe, Sol. 25 gütigst abgeliefert werden. 65518

Der Ausschuss des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogtum Baden.

## Feuersichere Türen und Schränke „Patent Kücken“

Von allen massgebenden Behörden anerkannt.



**Carl Schilling**

Telephon 2741 Dammstrasse 9

Geprüft vom Königlichen Materialprüfungsamt  
Technischen Hochschule Bonn  
Originalzeugnisse zur Verfügung

## CLICHÉS

FÜR ILLUSTRATION U. REKLAME JEDER ART

Chemigraphische Konstanztalt  
**Julius Wenninger MANNHEIM**

AUTOTYPEN  
STICHZUGEN  
PHOTOLITHOGRAPHIEN

SPEZIALITÄT:  
FEINE AUTOTYPEN

## Fritz Baumüller

Luisenring 26. Telephon 514

la. Fettsäure, sehr reichhaltig	à M. 0.95
la. Rußkohlen, I. oder II. gefiebt	à " 1.20
la. " III. gefiebt	à " 1.15
la. " III. ungefiebt	à " 1.10
la. Anthracit Ruß gefiebt	à " 1.65
la. " Gifarm-Briketts	à " 1.35
la. " Ruhr-Zehen-Coaks	à " 1.35

In veredelten Abmessungen.  
Alle der Zeilen frei vor's Desk.  
Bei Abnahme von mindestens 15 Zentner  
**gegen Barzahlung.**  
Bestellungen werden auch bei  
**Dr. Sinn, R 6, 4,** entgegengenommen.

## Reismehlseife

ist allein echt in mit unserer Firma versehener Originalpackung. Nachahmungen weisen man zurück. Pakete à 6 Stück M. 1.50 u. M. 1.50. **Damen** mit sehr zarter Haut gebrauchen nur meine **venezianische Gelseife.** Jedes Stück Seife ist mit unserer Firma versehen. Wirksamste Seife gegen Hautunreinigkeiten.

**Otto Hess (Inh. Rob. Hess)**

C 1, 5 (Laden) und E 1, 16, nur eine Treppe hoch.  
Beider Geschäfts-Klingel nur durch die Haustüre.  
[65187]